

Flügel

Und ich entfalte mich,
langsam, breiten sich meine Flügel aus.
Die Nacht hüllt mich ein,
ihr dunkler Mantel mein Schutz.

Nur flackernde Laternen bringen etwas Licht.
Alles erscheint mir künstlich,
und doch so real.
Unsere kleine Welt in Neonlicht.
Sie schläft nie, immer ein Auge offen.

Springe von Dach zu Dach.
Die Schatten in meinem Nacken.
Vergangenheit streckt die Arme aus,
meine Neugewachsenen Federn damit verklebt.

Komme ins straucheln,
die Landung alles andere als sanft.
Doch was ist schon die Landung,
denn alles was zählt ist der Flug.

Und der gelingt,
das erste mal, mein Mut siegt.
Denn meine Flügel sind ausgebreitet,
tragen mich weiter.
Durch erleuchtete Städte,
und dunkles Tal.

©

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)